Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Maisitzung 1914.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr im Architektenvereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren v. Lucanus, Schiller, Kuntzendorff, Deditius, Haase, Schillings, Steinmetz, v. Bötticher, O. Neumann, Sassi, Hennemann, Schalow, Reichenow und Heinroth.

Als Gast Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende begrüfst Herrn Sassi, der zum Zwecke ornithologischer Studien auf einige Zeit in Berlin weilt.

Herr Weigold hat aus Setschuan berichtet: Die Expedition ist bis jetzt gut verlaufen und bereits eine stattliche Sammlung von Vogelbälgen mit Hilfe eines sehr geschickten chinesischen Präparators zusammengebracht worden. — Die eingegangenen Bücher und Zeitschriften werden von den Herren Reichenow und Schalow besprochen und herumgereicht. Sodann legt Herr Sassi einige neue Vogelformen aus der Grauer'schen Sammlung vor, es handelt sich um die Gattungen *Phyllastrephus*, *Diaphorophyia*, *Alseonax*, *Trochocercus* und *Geocichla*. Herr Neumann legt zwei Webervogelarten vor, bei denen die Männchen vollkommen gleich gefärbt sind, die Weibchen jedoch sich recht erheblich unterscheiden: Die von *Ploceus interscapularis* sind unten hellbraun, die von *Pl. fuscocastaneus* dagegen unterseits schwarz. Erstere Form stammt aus Inner-, letztere aus Westafrika. Bekanntlich ist der umgekehrte Fall, dafs bei zwei verwandten Arten die Weibchen gleich und die Männchen verschieden gefärbt sind, nicht gerade selten.

Herr Reichenow berichtet über eine Beobachtung des Oberpräparators Lemm, wonach dieser gesehen hat, wie ein weiblicher Haussperling ein knapp flügges Junges, das das Nest zu früh verlassen hatte, vor dem Herunterstürzen dadurch bewahrte, dafs das alte Weibchen unter das fallende Tier flog und so den Fall hemmte. Hierüber entspinnt sich ein reger Meinungsaustausch zwischen den Herren Schillings, Neumann und v. Lucanus, die sämtlich der Ansicht sind, dafs es sich wohl entweder um einen Irrtum in der Beobachtung oder um eine falsche Deutung des Vorganges handelt.

Herr v. Lucanus hat die Mitteilung erhalten, dafs ein im vorigen Jahre bei Zedenick im Neste beringter Bussard, *Buteo buteo*, vor kurzem in Spanien erlegt worden sei. Ferner ist von dorther die erste beringte Lachmöwe gemeldet worden. Sie bildet einen bisher noch fehlenden Schlufsstein zu der westlichen Zugstrafse.

Herrn Heinroth ist aus Dönnerhof pr. Elley (Kurland, Rufsland) von Herrn Administrator F. Witte berichtet worden, dafs im Februar dort zwei beringte fremdländische Enten (Mandarin- und Brautente) gefangen worden seien, die nach den Ringaufschriften im vorigen Jahre im Zoologischen Garten in Berlin erbrütet worden sind. Bekanntlich sind die im Herbst weggezogenen Braut- und Mandarinenten immer in südlicher und südwestlicher Richtung angetroffen worden. Es ist daher sehr interessant, dafs diese Tiere zum Frühjahr die genau nordöstliche Richtung eingeschlagen haben. Ob dieses Verhalten so zu erklären ist, dafs die Berliner Enten mit europäischen, fremden Wildenten zusammen gezogen sind oder ob sie dabei ihrem eigenen Wandertriebe folgten, ist schwer zu entscheiden. Die Entfernung von Berlin bis nach Dönnerhof beträgt 850 km.

Im Anschlufs hieran wirft Herr Schillings die Frage auf, wo die Brutgebiete der in Indien überwinternden Enten zu suchen seien. Durch ein sehr ausgedehntes Sportjägertum sind dort die Enten sehr stark vermindert worden. Die Herren Schalow und Reichenow sind der Ansicht, dafs es sich dabei um sibirische Brutvögel handelt. Es entspinnt sich nun ein längerer Meinungsaustausch darüber, wie das plötzliche Aussterben der Wandertauben in Nordamerika zu erklären sei. Nach Angabe des Herrn Schillings, der ein interessantes Buch „Among the Passenger-Pigeons by E. T. Martin" vorlegt, sind im Jahre 1878 noch unzählige Wandertauben geschossen worden. Im selben Jahre hat auch das letzte grofse Nisten in Michigan stattgefunden, aber schon 1884 ist anscheinend das letzte Stück getötet worden. Herr Schillings ist der Ansicht, dafs durch die wachsende Industrie, gute Beförderungsmittel, verbesserte Waffen usw. die Kolonien in kurzer Zeit vernichtet worden sind. **O. Heinroth.**

Bericht über die Oktobersitzung 1914.

Verhandelt Berlin, Montag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend sind die Herren Schiller, v. Stralendorff, v. Boetticher, K. Neunzig, Steinmetz, Fehringer, Geib, Baerwald, Rörig, Schalow, Reichenow, Deditius und Heinroth.

Als Gäste die Herren Jasse, R. Neunzig, Kothe und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende begrüfst die Anwesenden und übermittelt der Gesellschaft schriftlich vom Kriegsschauplatz zugegangene Grüfse der Herren von Lucanus, Bacmeister, Gengler und Graf Zedlitz. Herr Spatz, der sich z. Zt. der Kriegserklärung in Nordafrika aufhielt, hatte seine Sammlung bereits